Landes Museum

00 museums journal

I-2002

12. Jahrgang

Landesgalerie, Maria Hahnenkamp: „Bilder und Nachbilder"

Maria Hahnenkamp: "Bilder und Nachbilder"

Ausstellung im Gotischen Zimmer und Wappensaal der Landesgalerie vom 24. Jänner bis 3. März 2002

Mit der Ausstellung „Bilder und Nachbilder" von Maria Hahnenkamp setzt die Landesgalerie am Oberösterreichischen Landesmuseum ihre im Juni 2001 begonnene Reihe der projektbezogenen Beobachtungen in der österreichischen Gegenwartskunst fort. In Kooperation mit der Städtischen Galerie Saarbrücken präsentiert die in Wien lebende Künstlerin mehrere aktuelle Werkgruppen, die im Zugriff auf private und öffentliche Bilder von Frauen die Instrumentalisierung des weiblichen Körpers und die Fremdbestimmung seiner Präsentation thematisieren.

Über einen subtilen Einsatz von Bild- und Gestaltungsmittel entwickelt Hahnenkamp in ihrer konkreten Auseinandersetzung mit dem weiblichen Körper Wechselbilder zwischen einem Motiv an sich, Traditionen seiner Verwendung und ikonographischen Zusammenhängen.

Die Ausstellung wird durch ein Buch (dt./engl.) mit Beiträgen von Christina von Braun, Martin Hochleitner und Berthold Schmitt begleitet. Die Publikation erscheint im Verlag Kehrer, Heidelberg, und wird im Rahmen der Finissage am 3. März 2002 um 17 Uhr vorgestellt.

M. Hochleitner

Maria Hahnenkamp: Bilder und Nachbilder, Foto: M. Hahnenkamp

Zum Tod von Fritz Fröhlich (1910 – 2001)

Bei seiner diesjährigen Ausstellung im Kubinhaus Zwickledt hatte ihn Fritz Fröhlich in manchen seiner poetischen Blätter hervorlugen lassen – einmal spitzbübisch und keck, einmal ernst und auf leisen Sohlen kommend: den Tod, der ihn am 19. November – trotz des hohen Alters – überraschend heimsuchte.

Seine schier unbremsbare Schaffensfreude, seine Anteilnahme am aktuellen Kunstgeschehen, wie auch seine stets aufblitzende Selbstironie formten das unverwechselbare Charakterprofil dieses Linzer Künstlers (geb. 1910 in Leonding), der sich in seinem langen Künstlerleben im Grunde allen Sparten der Kunstübung zuwandte und dabei wie kaum eine andere schöpferische Kraft die oberösterreichische Kunstlandschaft des 20. Jahrhunderts mitbestimmte. Nach dem Studium an der Wiener Kunstakademie bei Dachauer und Andri wies die Karriere Fröhlichs rasch nach oben, konnte er doch bereits 1937 bei seiner ersten Ausstellung in Linz einen Sensationserfolg verbuchen.

Fritz Fröhlich, Wiener G'schichten, 1968, Aquarell auf Papier, Foto: OÖLM

Zu seinen besonderen Förderern zählte damals auch der Direktor des OÖ. Landesmuseums Hermann Ubell, der ihm riet, dem OÖ. Kunstverein beizutreten. Dem Figuralen verhaftet, baute er seinen Stil auf den Tendenzen der Neuen Sachlichkeit und dem Spätexpressionismus behutsam auf. Der Zweite Weltkrieg sollte ihn – eben erst an den Erfolg gewöhnt, ebenso rasch an den Rand des Zusammenbruchs treiben. Zu seinen schwierigsten Phasen zählte er daher meist die ersten Nachkriegsjahre, in denen er nicht nur verlegenheitshalber auf das Restaurieren von barocken Fresken auswich, sondern auch sein Kunstwollen – vor allem unter dem Eindruck einer Picasso-Ausstellung (1952 in München) – radikal änderte. Diese Arbeit an den Fresken wusste er aber bald zu eigenschöpferischen Leistungen auszuweiten, in denen er raffiniert Altes mit Neuem verband, wie dies die Fresken der Stiftskirche Engelszell, des Stiftes Wilhering oder der Linzer Synagoge unter Beweis stellen.

Bis in sein opulentes Spätwerk, das in seiner vermehrten Rückbindung an die Kunst Chagalls oder Bacons gleichsam das vorangegangene Jahrhundert noch einmal zu durchloten schien, blitzt feinsinniger Humor, Ironie – und auch wehmütige Melancholie auf. Wie sagte er mir doch in einer der letzten Unterredungen: Egal wie: das Geheimnis bleibt. Es ist der Motor für alles, was ich gemacht habe. In seinen poetischen Visionen hinterlässt er uns eine stille Ahnung von jenen Welt-Geheimnissen, denen er in seiner reifen Kunst unermüdlich nachspürte.

H. Etzlstorfer

Verleihung der Kulturmedaillie, v.l.n.r.: C. Fronius, S. Zweymüller (in Vertretung), Konsul D. Fuchshuber, Dr. W. Schmied, Dipl.-Ing. W. Kastner (in Vertretung), stehend: Dr. Stepanek, LH. Pühringer, A. Orthner, Dir. Assmann, Foto: H. Kraml

Wir gratulieren!

Zur feierlichen Übergabe der Kulturmedaille des Landes Oberösterreich an fünf Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die für ihre besonderen Leistungen für das OÖ. Landesmuseum ausgezeichnet wurden, lud Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer am 10. Dezember in den Festsaal des Linzer Schlossmuseums.

Im Rahmen einer Festveranstaltung wurden Frau Professor Christin Fronius, Herr Konsul Dieter Fuchshuber, Frau Ing. Franziska Kastner, Herr Univ.-Prof. Dr. Wieland Schmied und Univ.-Prof. Dr. Karl Zweymüller im Kreise Ihrer Familien und Freunde sowie der Förderer des OÖ. Landesmuseums geehrt.

Die Ikone als Sakrament

Führung und Vortrag im Rahmen der Ikonenausstellung im Schlossmuseum

Was allen orthodoxen Christen heiligster Gegenstand ihres praktizierten Glaubens ist, das begegnet uns westlichen Menschen in erster Linie als Kunstgegenstand. Selbst die Länder, die Religion als absterbendes Phänomen betrachtet haben, entdeckten die Ikone als künstlerisch wertvolles Vorzeigeobjekt. Natürlich ist die Ikone auch Kunstgegenstand, sie ist zugleich aber viel mehr und etwas anderes.

Die Ikone ist als Kultbild nach Ursprung und Selbstverständnis ein zutiefst religiöses Phänomen. Sie kann daher nur im religiösen Kontext voll verstanden werden. Wenn, wie Thomas v. Aquin sagt, Sakramente Zeichen sind, mit denen wir unseren Glauben bekennen, dann scheint es doch höchst interessant zu sein, der Frage nach zu gehen, in welchem Sinne nun Ikonen als Sakrament verstanden werden können.

Der Vortragende, Archimandrit Totzke, vom Ökumenischen Institut der Benediktinerabtei Niederaltaich, ist zu diesem Thema ein ausgewiesener Fachmann und in Oberösterreich ein bereits bekannter und geschätzter Referent.

Führung durch die Ausstellung am 22. Jänner 2002, 18 Uhr, Vortrag um 19.30 Uhr.
F. Stauber

oben: Hl. Muttergottes von Tichwin, 1. Hälfte 16. Jh. • links: Apostel Peter, 1. Hälfte 17. Jh. • „Andrej Rubljow"-Museum, Moskau
Fotos: Gamma Handels-& Consulting GmbH, Berlin

Bemalter Schlitten - Ein außergewöhnlicher Zugang in der Volkskundeabteilung

Eines der außergewöhnlichsten Erzeugnisse oberösterreichischer Volkskunst auf dem Gebiet der Möbelmalerei befindet sich seit kurzer Zeit im Besitz des Oberösterreichischen Landesmuseums.

Es handelt sich um einen „Schlittenkorb" aus Holz, der vollständig bemalt ist. An und für sich wäre diese reiche Malerei auf einem ebenfalls aufwendig verzierten Schlitten bereits ungewöhnlich genug, aber zusätzlich lässt sich dieses äußerst qualitätvolle Stück auch noch eindeutig dem Maler- und Tischlermeister Peter Brunner d. Älteren (1743-1811, Tischler in Thanstetten, Hilbern-Schiedlberg) nicht nur auf Grund der vorhandenen Initialen P. B. (1793) zuschreiben.

Einerseits weist es die charakteristischen Brunnerschen „Werkstattzeichen" (kräftig rotbraun-cremefarbene Schraffur der Randbereiche, rot-weiß getönte „Windradlblumen" neben Tulpenbouquets, hochfenstrige Stockhäuser....) auf, andererseits ist auf der Rückwand genau jene figurale Szene dargestellt, die eine der Lieblingsdarstellungen des „Gimpelmalers" bildet: der Schuss auf den Hirschen in Verbindung mit den überdimensional wiedergegebenen zwei Singvögeln in den Bäumen (daher auch seine Bezeichnung „Gimpelmaler").

Genau diese Szene wiederholt sich auf einem schon bisher in der Volkskundeabteilung ausgestellten Fußteil eines Bettes und einer Reihe von Sesseln und findet seine Entsprechungen in weiteren Werken dieser wohl als eine der originellsten und markantesten zu bezeichnenden oberösterreichischen Werkstätten, die mit diesem Schlitten eine solitäre Arbeit hinterlassen hat.

Das Oberösterreichische Landesmuseum präsentiert diese Kostbarkeit daher mit besonders großem Stolz.
A. Euler

Schlitten, Peter Brunner d. Ä., dat. 1793, Foto: A. Bruckböck

Modeworkshop "Die zweite Haut" im Schlossmuseum

(ab 8 Jahren)
Von Dagmar Höss und Astrid Hofstetter

In der Sammlung des Schlossmuseums befinden sich viele historische Portraits berühmter Persönlichkeiten, wie das der Kaiserin Maria Theresia. In einem spannenden Sonderworkshop beschäftigen wir uns mit den Moden der verschiedenen Epochen, erfahren kuriose Details aus dem Lebensstil dieser Zeit und vergleichen die Bilder mit Entwürfen zeitgenössischer Designer, wie J.P. Gaultier oder V. Westwood.

Die Gestaltung experimenteller Modeaccessoires sind der künstlerische Abschluss dieses Workshops. Anmeldungen bei Frau Stauber , Telefon 774419-31, E-mail m.stauber@landesmuseum-linz.ac.at

Lateinamerika-Tag im Schlossmuseum Linz

„Entwicklungschance Tourismus?" lautete das Thema des 34. Lateinamerika-Tags, der am 24. November 2001 im Schlossmuseum Linz stattfand.

Dei dieser vom Österreichischen Lateinamerika-Institut in Kooperation mit dem Oberösterreichischen Landesmuseum abgehaltenen Veranstaltung wurden in Referaten und einer Podiumsdiskussion Möglichkeiten zur Förderung des Tourismus in Lateinamerika, seine Auswirkungen auf Wirtschaft, Kultur und Menschen, sowie im Besonderen das Phänomen „Ökotourismus" untersucht.
Als Vortragende waren Tourismusexperten aus Europa und Lateinamerika, sowie VertreterInnen von Österreichischen Tourismusprojekten und Tourismusschulen eingeladen. Im Rahmenprogramm wurden Führungen durch die Ausstellungen „Helikonien und Kolibris – der Regenwald der Österreicher in Costa Rica" und „Südamerika in Oberösterreich – Reflexionen zur Sammlung Georg Wieninger" , sowie eine Fiesta mit der südamerikanischen Musikgruppe „Fuego Latino" angeboten.
S. Reinberg

G.F. Waldmüller: Fürstin Trauttmannsdorff, Foto: OÖLM

Banknote zu 100 Schilling, ausgegeben 1949, mit Darstellung einer Donaunixe vor dem Hintergrund einer Donaulandschaft und einer Vedute von Wien. Banknote zu 5 Schilling mit Datum 4.9.1945, ausgegeben im Jahr 1951

Schilling-Ausstellung in der Finanzlandesdirektion Linz

Aus Anlass der Währungsumstellung hat der Kustos der Zoll- und Finanzgeschichtlichen Sammlung des OÖ. Landesmuseums, Konsulent Walter Pils, im Foyer der Finanzlandesdirektion eine kleine Schau zusammengestellt, die die nun zu Ende gehende Zeit der österreichischen Schilling-Währung dokumentiert.

Anhand der Zahlungsmittel wird nochmals die Geschichte des Schillings ab seiner Einführung 1924/25 über die Periode des erfolgreichen „Alpendollars" der Dreißigerjahre, seine Vertreibung durch die Reichsmark 1938, die nicht ganz einfache Rückkehr nach 1945 bis zu seinem mit 31. 12. 2001 erfolgenden Ende erlebbar gemacht.
Die Ausstellung ist bis April 2002 von Montag bis Freitag 7.30 bis 15.30 in der Finanzlandesdirektion Zollamtstraße nach An-

sonder

Tonga.Online Projekt im Schlossmuseum

Tonga.Online Projekt bei Afrika-Ausstellung im Schlossmuseum erhält Unterstützung des Landes OÖ. und „Spezialpreis für Kommunikation mit Museen"

Im Rahmen unserer erfolgreichen Ausstellung "Spuren des Regenbogens - Leben im Südlichen Afrika" fand im November im Beisein des stellvertretenden Botschafters von Zimbabwe, Chikanda, die feierliche Übergabe eines Schecks in Höhe von ATS 100.000,- durch Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer an Dominic Mutanga, einem Angehörigen der Tonga statt. Der Betrag ist vorgesehen für die Realisierung des Tonga.Online Projektes. Jenseits des ethnografischen Blicks in die Vitrine wurde ein Zugang zum Volk der Tonga in Zimbabwe über Internet geschaffen und ein Computerzentrum im entlegenen Binga eingerichtet.

Die Website www.mulonga.net spiegelt nicht nur die Begeisterung vor Ort wieder, sondern auch den größtenteils fehlenden Zugang Afrikas zum Internet. Durch das Projekt sind interkulturelle Kontakte - zum Beispiel zwischen Schulen in Linz und in Binga - entstanden, die über den Rahmen der Ausstellung hinaus Bestand haben.

meldung beim Portier bei freiem Eintritt zu besichtigen. Auf Wunsch steht an Dienstagen Herr Konsulent Walter Pils für Führungen von Gruppen und Einzelpersonen zur Verfügung. Um telefonische Anmeldung (Tel. 7605/2040, 2453, oder 07234 / 88 0 37) wird gebeten.
B. Prokisch

Der Zitronenfalter (*Gonepteryx rhamni* LINNAEUS 1758)

So mancher wird verwundert den Kopf schütteln, den allerorts bekannten Zitronenfalter hier als Tier des Monats Jänner behandelt vorzufinden. Hier folgt die Erklärung: Viele Schmetterlinge sterben im Herbst und nur die Raupen überwintern. Der Zitronenfalter jedoch überwintert als Schmetterling. Er faltet die Flügel zusammen und hängt sich an mehr oder weniger geschützten Stellen an Zweige oder Blätter (z.B. Efeu), manchmal gelangt er auch unter Schnee und verbringt den Winter so in Winterstarre. Vergleichbar mit dem Frostschutzmittel im Autokühler, verhindert eine Konzentration der Körpersäfte im Schmetterling die Durchfrierung und lässt das Tier so überleben.

Zitronenfalter (Gonepteryx rhamni) in seiner typischen Überwinterungsstellung, Foto: Martin Schwarz

Der Name "Zitronenfalter" bezieht sich auf den männlichen Falter, denn nur dieser ist leuchtend gelb gezeichnet. Der männliche Falter ist unverwechselbar (andere gelbliche Falter sind deutlich kleiner), die weiblichen Falter werden oft mit großen Weißlingen verwechselt. Aber es gilt, weißliche Falter im zeitigen Frühling sind weibliche Zitronenfalter, da zu diesem Zeitpunkt noch keine anderen Weißlinge fliegen. Der Zitronenfalter bildet eine Generation im Jahr. Die Eiablage erfolgt im Mai. Eier werden einzeln auf Blätter oder junge Triebe der Futterpflanzen Kreuzdorn (*Rhamnus catharticus, Rh. saxatilis*) und Faulbaum (*Frangula alnus*) gelegt, Nahrungspflanzen, die auch im Ökopark des Biologiezentrums Linz zu finden sind. Die Junglarven schlüpfen nach ca. 10 Tagen, die Raupe ist dunkelgrün gefärbt und weist einen hellen Seitenstreifen auf. Sie verpuppt sich nach drei bis sieben Wochen auf der Wirtspflanze (kühles, nasses Wetter verzögert die Entwicklung). Die Puppen sind an den Zweigen befestigt. Nach etwa 14 Tagen entlassen sie die Falter, die schließlich später überwintern.

Der Zitronenfalter ist unser langlebigster Tagfalter, der sich selbst mit Nektar verschiedener Distelarten oder auf Sommerflieder etc. versorgt, und es gibt fast keinen Tag des Kalenderjahres, wo sein Erscheinen nicht schon beobachtet worden ist. Dafür legt er aber auch ein paar Ruhepausen in seiner Aktivität ein. Im Sommer, bei drückender Hitze, sucht er kühle Stellen im Wald auf und fliegt erst wieder, wenn die Temperaturen wieder etwas tiefer zu liegen kommen.

Die Gesamtverbreitung des Zitronenfalters erstreckt sich von Westeuropa durch die gemäßigte Zone Asiens bis Sibirien. Im Süden reicht die Verbreitung bis nach Nordafrika, im Norden bis Fennoskandien.

Der Zitronenfalter gilt bei uns in seinem Bestand als nicht gefährdet. Der Bekanntheitsgrad, sein charakteristisches Aussehen, seine lange Lebenszeit und der untypische Überwinterungsmodus führten sicherlich dazu, dass er bei unseren Nachbarn in Deutschland zum "Insekt des Jahres 2002" gekürt wurde.
F. Gusenleitner

thema

Als große Ermutigung für die erfolgreiche Arbeit für dieses Projekt wurde von allen beteiligten Partnern die Auszeichnung mit dem "Spezialpreis für Kommunikation mit Museen" aufgenommen. Der mit 50.000,- Schilling dotierte Preis wurde heuer erstmals vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, gemeinsam mit dem Büro für Kulturvermittlung im Rahmen des SOKRATES-Projekts "Museums, Keyworkers and Lifelong Learning" ausgeschrieben.
P. Kuthan

Landes-MUSEUM IST MEHR !!!

Das Oberösterreichische Landesmuseum blickt nicht ohne Stolz auf ein erfolgreiches "Museumsjahr 2001" mit einer Vielzahl von Ausstellungseröffnungen, einem qualitativ hochwertigen Veranstaltungsprogramm und auf einen neuen Besucherrekord zurück.

Bereits Anfang Dezember haben wir mit über 110.000 Eintritten das gesteckte Ziel von 100.000 Besuchern weit überschritten. Das bedeutet nach dem schon erfolgreichen Jahr 2000 eine weitere Steigerung in Höhe von 31% und das beste Ergebnis seit 10 Jahren!
Nicht nur in diesem Sinne danken wir allen Freunden des OÖ. Landesmuseums, die diesen Erfolg erst möglich gemacht haben, für ihre Treue zu unserem Haus. Danken möchten wir insbesondere auch allen Förderern und Sponsoren und wünschen Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr.
P. Assmann und Ihre Mitarbeiter am OÖ. Landesmuseum

LANDES GALERIE

Museumstraße 14, 4010 Linz
Telefon 0732 - 77 44 82
www.landesgalerie.at

! ÖFFNUNGSZEITEN:

Di - Fr 9 -18 Uhr
Sa, So / Feiertag 10 - 17 Uhr, Mo geschlossen!
1. 1. 2002 ab 12 Uhr geöffnet! 6. 1. geöffnet!

MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST

- **DAUERAUSSTELLUNG:**
  Kunst des 20. und 21. Jh. mit Oberösterreich-Bezug;
  Kubinkabinett; Projekt **„Playgrounds"** (Peter Friedl)

- **SONDERAUSSTELLUNGEN:**
  bis 20. Jänner • "Beziehungsfelder - 150 Jahre OÖ. Kunstverein"
  Ausstellungsdauer: bis 20. Jänner 2002

- **Wappensaal:**
  bis 6. Jänner • „Franz Sedlacek" (1891–1945)

- **Gotisches Zimmer:**
  bis 6. Jänner • Stefan Sandner: **"INLET"**

- **Gotisches Zimmer und Wappensaal:**
  Ausstellungseröffnung:
  Mi, 23. Jänner, 19 Uhr
  Maria Hahnenkamp: **„Bilder und Nachbilder"**
  Ausstellungsdauer: 24. Jänner bis 3. März 2002

ANDERE GALERIE

bis 6. Jänner • Präsentation von Ankäufen der Landesgalerie ab 2001

Ausstellungseröffnung:
Mi, 9. Jänner, 18 Uhr
„BORG-Bilder": Der Schwerpunktzweig „Bildnerische Erziehung" des BORG Linz stellt sich vor
Ausstellungsdauer: 10. Jänner bis 2. Februar 2002

! **Jeder erste Sonntag im Monat „Familiensonntag" mit freiem Eintritt für Familien** !

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

- **Matinee:**
  So, 6. Jänner, 11 Uhr • Abschlussmatinee zur Ausstellung **"Franz Sedlacek"**, (Frühstück ab 9.30 Uhr)

- **ReiheVideoKunst:**
  Di, 15. Jänner, 20 Uhr • "Videorient"
  (Abendöffnung bis 21.30 Uhr)

- **Fachführung:**
  Do, 24. Jänner, 18.30 Uhr • durch die Ausstellur
  „Maria Hahnenkamp"

- **Musik im Salon:**
  So, 27. Jänner, 17 Uhr • Jaime Wolfsson: Klavier und Präpariertes Klavier (Preisträger beim Wettberwerb "das Podium" 2001) Werke von J.S. Bach und John Ca

- **TRAUMWERKSTATT**
  für Kinder ab 4 Jahren:
  So, 6. Jänner, 11–13 Uhr • zur Ausstellung **"Franz Sedlacek"** (während der Sonntagsmatinee)
  für Kinder von 6 bis 10 Jahren:
  Fr, 4. Jänner, 14–16 Uhr (Ferien) • zur Ausstellung **"Beziehungsfelder"**

  für Erwachsene:
  Fr, 11. Jänner, 15–17 Uhr • zur Ausstellung **"Beziehungsfelder"**

- Weitere Traumwerkstatt-Termine nach Vereinbarung
- Für Horte, Sonderschulen und Gruppen ab 8 Personen sind eigene Termine nach Vereinbarung vorgesehen. Anmeldung unter Telefon 0732/77 44 82-49

BIOLOGIE ZENTRUM

J.-W.-Klein-Str. 73, 4040 Linz
Telefon 0732 - 75 97 33-10
www.biologiezentrum.at

! ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo - Fr 9 -12 Uhr • 14 -17 Uhr
So / Feiertag 10 - 17 Uhr, Sa geschlossen!
1. 1. 2002 ab 12 Uhr geöffnet! 6. 1. geöffnet!

! **bis 10. März 2002 • "Helikonien & Kolibris - Der Regenwald der Österreicher in Costa Rica"**

! ARBEITSABENDE / VORTRÄGE:

- **Botanische Arbeitsgemeinschaft**
  Do, 10. Jänner, 19 Uhr
  Diavortrag: M. Hohla, Obernberg: Floristische Höhepunk meiner Streifzüge durch das Innviertel und Niederbaye
  Do, 24. Jänner, 19 Uhr
  Botanischer Arbeitsabend

- **Entomologische Arbeitsgemeinschaft**
  Fr, 18. Jänner, 19 Uhr
  EDV-Sammlungsaufnahme der Hautflügler und Etiket tierung von Schmetterlingen

- **Ornithologische Arbeitsgemeinschaft**
  Do, 17. Jänner, 19 Uhr
  Diavortrag: Dr. P. Sziemer, Wien, Die Vogelwelt Madeiras - Artenvielfalt im Atlantik
  Do, 31. Jänner, 19 Uhr
  Diavortrag, Dr. H. Reichholf-Riehm, Aigen/Inn: Tarnen - Täuschen - Betrügen. Alles ist erlaubt! Überlebensstrategien im neotropischen Regenwald

- **TRAUMWERKSTATT**
  für Kinder ab 5 Jahren:
  Fr, 25. Jänner, 14-16 Uhr •
  zur Ausstellung **"Costa Rica"**

- Weitere Traumwerkstatt-Termine nach Vereinbarung
- Für Horte, Sonderschulen und Gruppen ab 8 Personen sind eigene Termine nach Vereinbarung vorgesehen. Anmeldung unter Telefon 0732/759733-10

SCHLOSS MUSEUM

Tummelplatz 10, 4010 Linz
Telefon 0732 - 77 44 19-0
www.schlossmuseum.at

! ÖFFNUNGSZEITEN:

Di - Fr 9 -18 Uhr
Sa, So / Feiertag 10 - 17 Uhr, Mo geschlossen!
1. 1. 2002 ab 12 Uhr geöffnet! 6. 1. geöffnet!

• DAUERAUSSTELLUNG:

Sammlung zur Kunst- und Kulturgeschichte mit Schwerpunkt Oberösterreich (Volkskunde, Kunst und Kunstgewerbe, Musikinstrumente, Numismatik, Waffen, Museum Physicum)

! SONDERAUSSTELLUNGEN:

- **bis 3. Februar 2002**
  "Heut' ist der Heiland uns geborn...", Beispiele der Krippenkunst nach 1945 in Oberösterreich II.
  bis 24. Februar 2002
  "Ikonen - Ich bin das Licht der Welt". Aus der Sammlung des staatlichen Museums für altrussische Kunst und Kultur „Andrej Rubljow", Moskau
  (Geänderte Eintrittspreise!)

! **Jeder erste Sonntag im Monat „Familiensonntag" mit freiem Eintritt für Familien. Ausgenommen „Ikonen"-Ausstellung.** !

! WEITERE VERANSTALTUNGEN:

Sonderworkshop "Mode" (ab 8 Jahren):
Mi, 23. Jänner , 15-17 Uhr
zur Sammlung des Schlossmusuems

Musik im Schloss:
So, 27. Jänner, 17 Uhr
Oman Consort: Instrumentalmusik am Englischen Königshof (Leitung Michael Oman, Blockflöte)

VERANSTALTUNGEN:

im Rahmen der Ikonen-Ausstellung

- **Symposium für Lehrer:**
  Mi, 9. Jänner, 9-17 Uhr
  Veranstalter: OÖ. Landesmuseum und Pädagogisches Institut des Bundes (Mag. Hartwig Gebetsroither)
- **Führung und Fachvortrag:**
  Di, 22. Jänner, 18 Uhr • Führung
  19.30 Uhr • Fachvortrag: A.I. Totzke, Ökumenisches Institut der Benediktinerabtei Niederaltaich
  Weitere Führungen jeden **Sa und So**, jeweils **14.30 Uhr**

- **TRAUMWERKSTATT**
  für Kinder ab 6 Jahren
  (Begleitung der Eltern möglich):
  Sa, 26. Jänner, 14-16.30 Uhr
  zur **"Krippen-"** und **"Ikonen"**-Ausstellung

- Weitere Traumwerkstatt-Termine nach Vereinbarung
- Für Horte, Sonderschulen und Gruppen ab 8 Personen sind eigene Termine nach Vereinbarung vorgesehen. Anmeldung unter Telefon 0732/774419-31

VORSCHAU
FEBRUAR 2002

LANDESGALERIE

6. Februar, 19 Uhr: Ausstellungseröffnung "Aquaria"
9. Februar, 15-16 Uhr: Führung für Erwachsene und Senioren zur Ausstellung "Aquaria"
14. Februar, 18.30-19.30 Uhr: Fachführung zur Ausstellung "Aquaria" (Mag. Spindler)

BIOLOGIEZENTRUM

1. Februar, 19 Uhr: Entomologische Arbeitsgemeinschaft, Diavortrag
7. Februar, 19 Uhr: Botanische Arbeitsgemeinschaft, Diavortrag
14. Februar, 19 Uhr: Ornithologische Arbeitsgemeinschaft, Diavortrag
15. Februar, 19 Uhr: Entomologisches Seminar

KULTUR-VERMITTLUNG

Wir laden die Besucher herzlich ein, unser vielfältiges Angebot an Vermittlungsaktivitäten im OÖ. Landesmuseum in Anspruch zu nehmen. Ein Team von geschulten VermittlerInnen ist immer bemüht, den Museumsbesuch so erlebnisreich, informativ und angenehm wie möglich zu gestalten. Infos und Anmeldungen erforderlich.

BESUCHERSERVICESTELLEN:

Landesgalerie: Museumstr. 14, 4010 Linz, Tel: +43/732/ 77 44 82 – 49
traumwerkstatt@landesmuseum-linz.ac.at

Linzer Schlossmuseum: Tummelplatz 10, 4010 Linz, Tel: +43/732/ 77 44 19 – 31
m.stauber@landesmuseum-linz.ac.at

Biologiezentrum: J.-W.-Kleinstr. 73, Linz-Dornach, Tel: +43/732/ 75 97 33 – 10
d.hoess@landesmuseum-linz.ac.at

Besucher mail-box: Wir sind interessiert an Ihren Rückmeldungen. Mailen Sie uns unter **d.hoess@landesmuseum-linz.ac.at** Ihre Meinung über Ihren Besuch im OÖ. Landesmuseum.

EINTRITTSPREISE: Kinder (LG, Schloss) Eintritt + Führung / € 2,20, Bio, Führung / € 1,50 • Erwachsene / € 3,60, ab 8 Pers. / € 2,90, Führungskarte pro Person / € 1,50 • **Traumwerkstatt** (inkl. Führung): Kinder / € 3,60, Erwachsene / € 6,50, Familien (ab 3 Pers.) / € 11,-
Für „Ikonen"-Ausstellung gelten Sonderpreise!

JÄNNER

TAG • DATUM • UHRZEIT	VERANSTALTUNG • AUSSTELLUNG		ORT
Fr 4.1. 14.00-16.00	TW Kinder ab 6 J.	„Kunstverein"	LG
So 6.1. 11.00-13.00	TW Matinee	„Sedlacek"	LG
Fr 11.1. 15.00-17.00	TW Erwachsene	„Kunstverein"	LG
Mi 23.1. 15.00-17.00	Modeworkshop	"Die zweite Haut"	Schloss
Do 24.1. 18.30-19.30	Fachführung	„Maria Hahnenkamp"	LG
Fr 25.1. 14.00-16.00	TW Kinder ab 5 J.	„Costa Rica"	Bio
Sa 26.1. 14.00-16.30	TW Familie ab 6 J.	„Krippen und Ikonen"	Schloss

ZEICHENERKLÄRUNG: LG = Landesgalerie Schloss = Schlossmuseum Bio = Biologiezentrum • TW = Traumwerkstatt

IMPRESSUM:
Medieninhaber: Land Oberösterreich • **Herausgeber:** Amt der OÖ. Landesregierung/OÖ. Landesmuseum • **Schriftleitung:** Dir. Mag. Dr. Peter Assmann, Hofrat Doz. Dr. Franz Speta • **Redaktion:** Dr. Gertrud Chalopek • **Layout:** Agentur Timber • **Litho:** Typeshop • **Herstellung:** Druckerei Trauner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: 01_2002

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Museumsjournal 2002/1_1